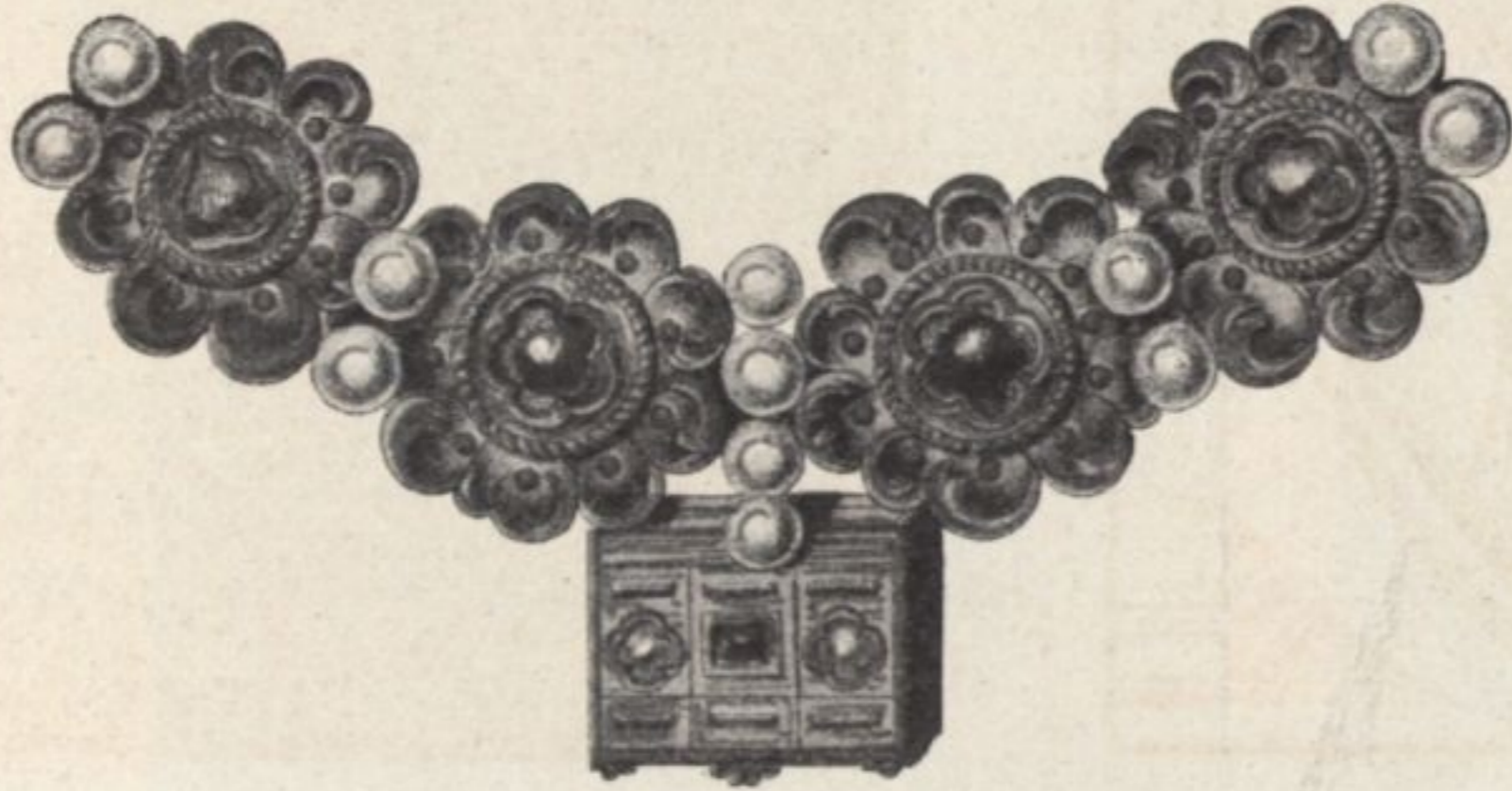


So verdanken wir der Figdorschen Sammlung die Möglichkeit, Dürer-Kopien des XVI., XVII. und XIX. Jahrhunderts auf Silbergegenständen miteinander vergleichen zu können. Daß das XVIII. Jahrhundert ausfällt, ist wohl weniger eine Lücke in unserm Material, als ein Beweis dafür, daß man



Figur 33.
Büchlein an einer Halskette nach Hefner

damals Dürer weniger geschätzt hat.

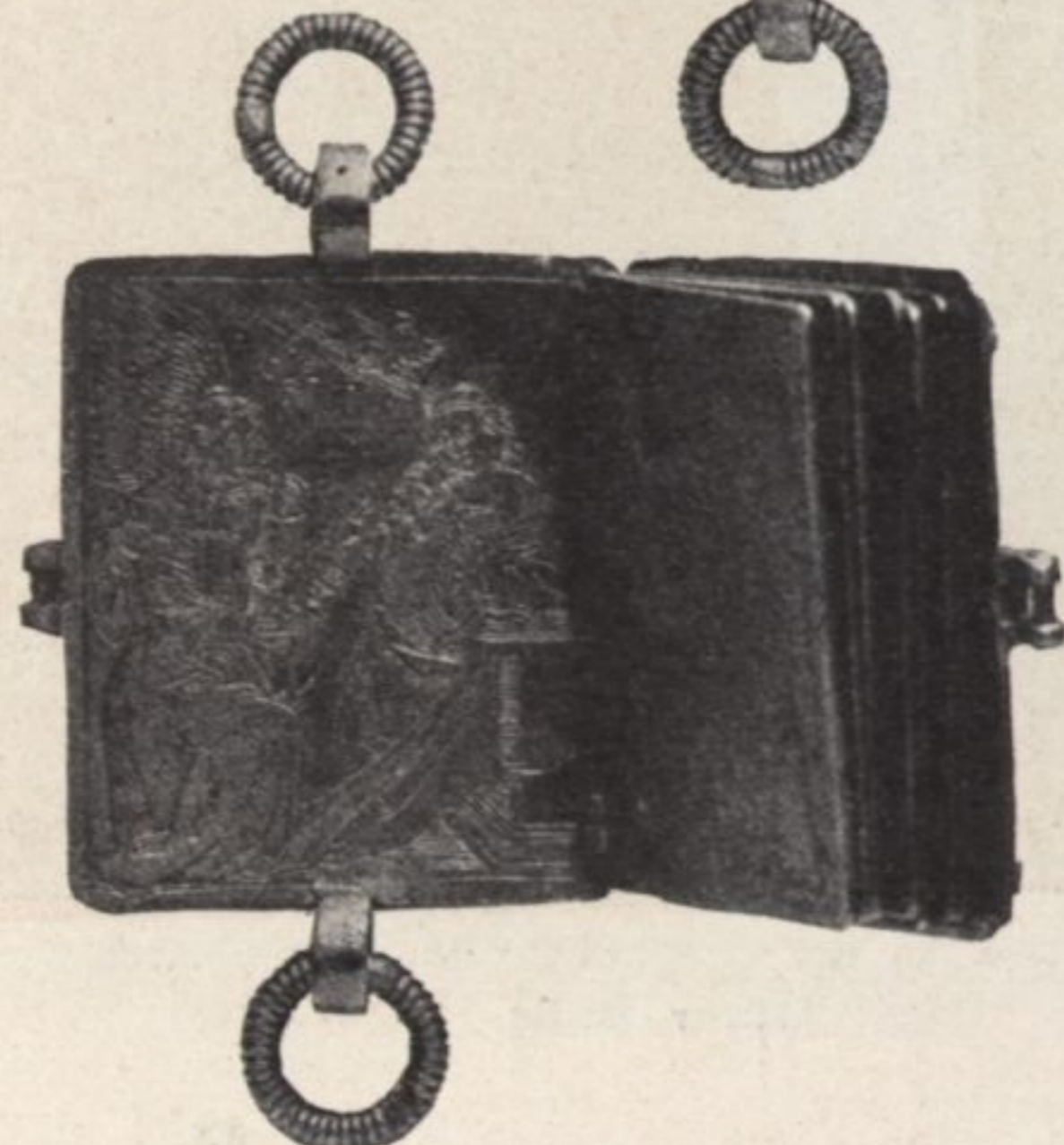
Eine besondere Gruppe repräsentieren die Silberbüchlein mit gravierten Blättern, im Prinzip kleine Andachtsbücher, tatsächlich aber Schmuckstücke, die an einer Kette um den Hals getragen, Figur 33, oder an einen Rosenkranz angehängt wurden, Figur 34.

Ein solches Büchlein besitzt Figdor. Wir bilden es geschlossen und geöffnet Figur 35 und 36 ab. Es hat sieben beiderseits gravierte Blätter und, da auch die Innenseiten der Deckel graviert sind, im ganzen 16 gravierte Darstellungen, das Leben Christi behandelnd. Wir bringen auf dem folgenden Doppelblatt alle diese Darstellungen in fast doppelter Größe, Figuren 38a bis 53. Zwei davon gehen, wie Dodgson festgestellt hat, auf den Brigittenmeister, Figur 38b und 40b, zwei andere bieten, wie Friedländer bestimmt hat, freie Benutzungen von Dürers Holzschnitt B. 211 und Kupferstich B. 16. Das letztere Blatt gibt durch seine Jahreszahl 1508 einen Terminus post quem. Ob auch die andern Gravierungen auf bekannte Vorlagen zurückgehen, wird die Untersuchung feststellen, der das Büchlein demnächst unterworfen werden wird. Ein sehr ähnliches Buch ist bei Hefner-Alteneck, Trachten, Kunstwerke und Gerätschaften, 2. Auflage, Band 7, Tafel 504, H & I, H 1, abgebildet; wir reproduzieren es in Figur 37.

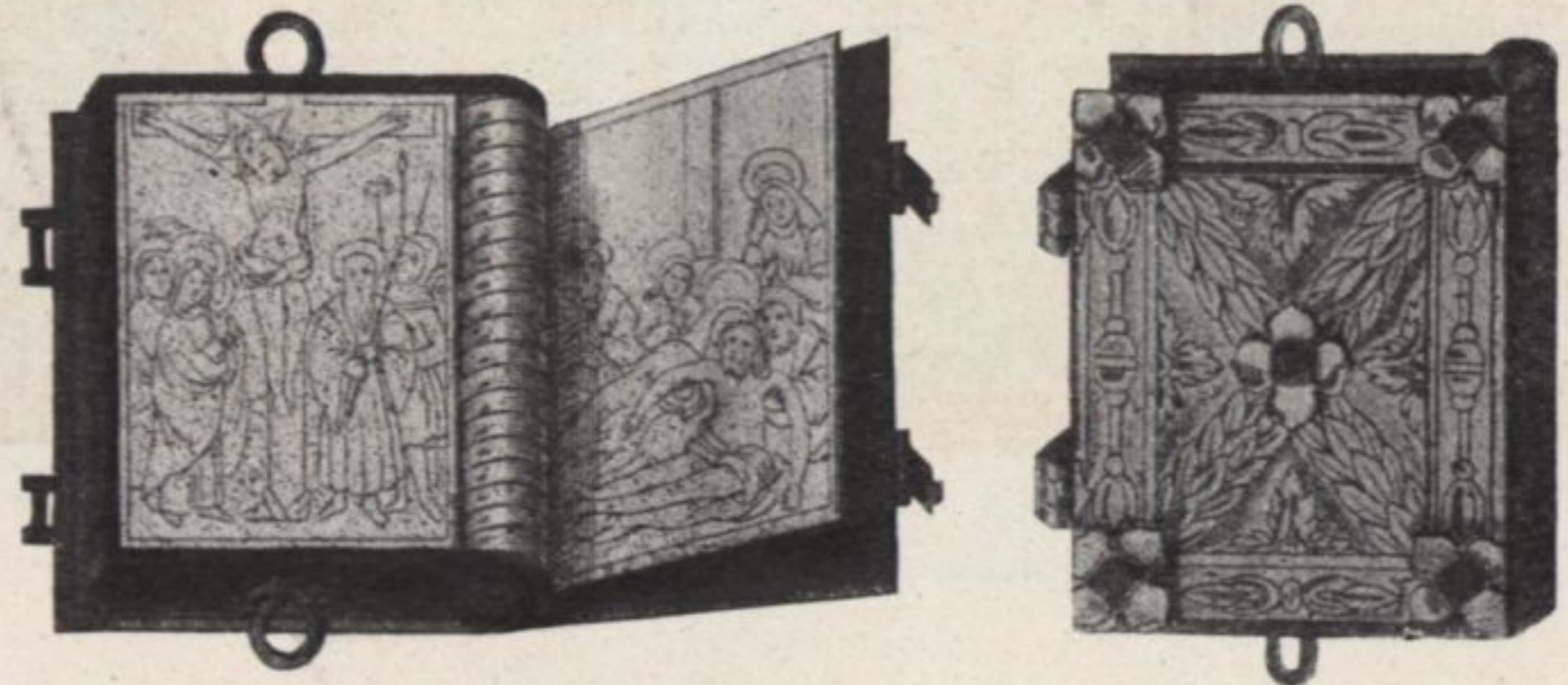
Figur 34.
Büchlein zum
Anhängen
(Auktion Thewalt,
Nr. 620)



Figur 35 und 36.
Nat. Gr.
Silberbüchlein
mit 16 Gravie-
rungen. Ge-
schlossen und
geöffnet



(Sammlung Figdor)



Figur 37. Silberbüchlein nach Hefner